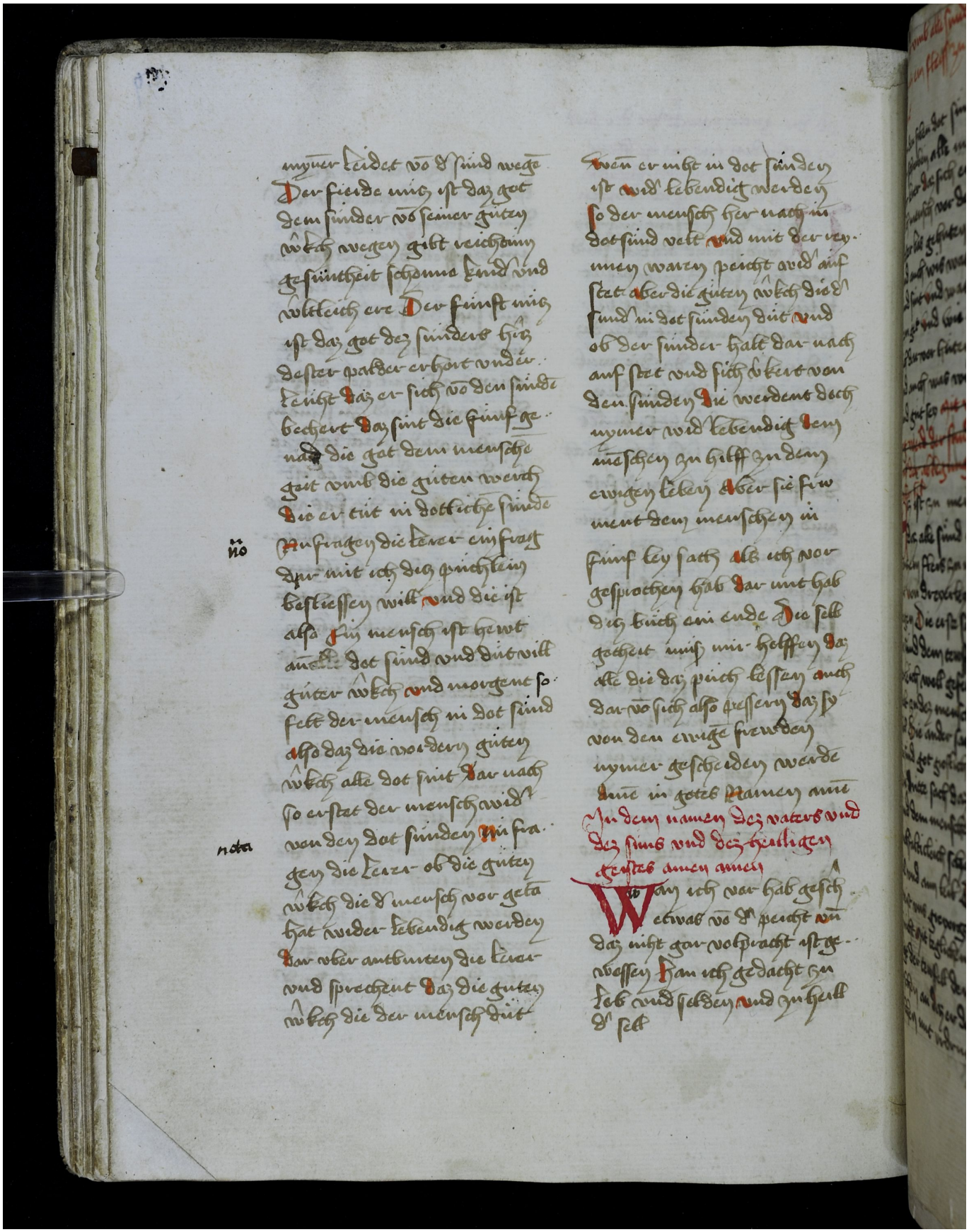
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift



wyner leidet vo d' sind wege
Der fierde nutz ist daz got
dem sunder vo seiner gutey
wtch wegen gibt reichtum
gesuntheit schonne kind vnd
wltleich ere Der funft nutz
ist daz got dez sunders hez
dester palder erhort vnder
leicht daz er sich vo den sunde
bekert Daz sint die funf ge
nad die got dem menschen
gait vnd die guten werch
die er tut ni dottiche sunde
Nu fragen die lerer ein frag
dpu mit ich dich pricht lein
bestiessen will vnd die ist
also ein mensch ist gewt
anecht dot sind vnd dut will
guter wtch vnd morgent so
fellt der mensch ni dot sind
also daz die wordern guten
wtch alle dot sint Dar nach
so erstat der mensch widt
von den dot sunden Nu fra
gen die lerer ob die guten
wtch die d' mensch vor geta
hat wider lebendig werden
Dar vber antwurten die lerer
vnd sprechent daz die guten
wtch die der mensch dut
wen er nicht in dot sunden
ist wid' lebendig werden
so der mensch her nach in
dot sind velt vnd mit der ewi
men warn peicht aud' auf
stat vber die guten wtch die d'
sind ni dot sunden dut vnd
ob der sunder halt dar nach
auf stet vnd sich bekert von
den sunden die werdent doch
wyner wid' lebendig den
menschen zu hilff zu dem
ewigen leben aber sie fw
ment den menschen in
funf ley sach als ich vor
gesprochen hab Dar umb hab
dich buch ein ende Der selb
gotheit uns uns helffen daz
alle die daz pricht lessen auch
dar vo sich also bessern daz sy
von den ewige freuden
wyner geschieden werde
Amen in gotes namen amen
In dem namen dez vaters vnd
dez suns vnd dez heiligen
geistes amen amen
Wan ich war hab gesch
etwas vo d' peicht vn
daz nicht gar volpracht ist ge
wessen Han ich gedacht zu
leb vnd seldey vnd zu heilf
d' selt